© Alois van Doornick, Kalkar: Bild und Botschaft
37. Was wären wir ohne Paulus?
Dalmatik 15. Jh. St. Peter und Paul Kalkar-Grieth, Florenz? England? Ca. 1440
(4. Ostersonntag C: Apg 13, 14.43b-52; Offb 7, 9.14b-17; Joh 10, 27-30; Paulus 29.06.)

Im Bild
Nach 20 Jahren in Kölner Restaurationshänden hat die Pfarrei St. Clemens die kostbaren Griether Gewänder in eigens dafür hergerichteten Schubladenschränken der gotischen Kirche St. Peter und Paul untergebracht. Verschiedene Stoffe sind hier zusammengefügt zu einem reichen Ornat.
Zitat Restaurator: *„Alle drei (oder vier) Samte sind durch den Eintrag goldener Boucléschlaufen charakterisiert, die die Stoffe als hochrangige Zeugnisse florentiner Werkstätten der Zeit um 1430–50 auszeichnen. Der kleinteilige Zuschnitt und die Verschiedenartigkeit der Samte lassen die Zweitverwendung der Stoffe erkennen. Bereits im 15. Jh. wurden die Ärmelpartien durch weitere applizierte Samtfragmente ausgebessert. Die als Clavistreifen eingesetzten figürlichen Stickereien setzen das Bildprogramm der Kasel fort. Wiederum stehen sich im Wechsel weibliche und männliche Heilige in farbigen Arkaturen auf Wiesenstücken und goldenem Grund gegenüber, wobei hier – wie auch bei der zugehörigen Tunicella – die gestickten Stäbe jeweils mittig zerschnitten sind. Auf der Rückseite finden sich zuoberst der Apostel Paulus mit Schwert neben der hl. Helena …“*
Paulus trägt ein blaues Untergewand, ein grünes Obergewand und einen braunen Umhang. Die hohe Stirn des Denkers und das Schwert sowohl des scharfsinnigen Geistes als auch des Martyriums sind seine typischen Zeichen. Ungeklärt ist die Bedeutung des überall wiederkehrenden Signets rechts, das auf den Anlass oder den Träger weist. Kenner ordnen diese Gewänder europäischen Rang zu mit Vergleichbarem in Utrecht oder London.

Die Botschaft

Für Jesus in den Gemeinden unterwegs: Paulus mit missionarischer Energie
(nach GL/MS 869 Heut singt dem Herrn oder GL 381 Dein Lob und GL 369 O Herz des Königs)

1. Apostel Paulus, großer Mann,
wer heute wohl verstehen kann,
was du uns hast gegeben?
Was wäre denn geworden nur,
hätt`st du uns nicht auf Jesu Spur
gesetzt mit deinem Leben?

2. Als Kind trugst du von König Saul
den Namen. Durch dich heut ist „Paul“
weltweit verbreitet worden.
In Tarsus und Jerusalem
hast Glauben du studiert, zudem
wollt‘st Christen du da morden.

3. Damaskus bracht‘ dir Jesu Licht,
zu Hause hielt’s dich seitdem nicht:
Du musstest Christus künden.
Dass Glauben Freiheit, Kreuz Gewinn,
dass Liebe Leben, Einsatz Sinn
gibt, sollt‘ man allseits finden.

4. In der Türkei, in Griechenland:
Du machtest Jesu Wort bekannt,
wollt’st nirgends lahm lang bleiben.
Vom Zelte-Nähen lebtest du
und fandest überall nie Ruh:
Wollt‘st predigen und schreiben.

5. Dass nahe uns der Tag des Herrn,
das mahntest du, das schriebst du gern:
Der Himmel steht weit offen.
Zur Glaubensfreude, Wachsamkeit
riefst du, zu nutzen unsre Zeit,
denn Christen dürfen hoffen.

6. Gib, dass Gemeinden allezeit
als Gläub‘ge wirken ohne Streit
und teilen Gottes Gaben.
Talente, Geisteskräfte sind
reich da in manchem Gotteskind,
weil Christen Liebe haben.

7. Die Briefe muntern zum Gebet,
dass unser Werk von früh bis spät
steh unter Gottes Segen.
Das Brot zu brechen, feiern Gott,
steht den Gemeinden zu Gebot,
im Herzen Dank zu hegen.

8. Nach schweren Reisen, Schiffbruch, Not
stand dir bevor in Rom der Tod:
Dir blieb nur noch das Schreiben.
Dass Christus dir dein Leben war,
dein Freund, Licht, Trost, Halt wunderbar:
Die Botschaft darf uns bleiben.

9. Dir, Paulus, dankt die ganze Welt.
Die Briefe sind uns zugestellt,
dass heute wir sie lesen.
Dein Christuszeugnis uns bewegt
und deine Energie uns trägt.
Führ uns auf Himmelswegen!